

Conicität hat passt ni diesen Raum hinein, derauf  
dass ein dichter Abschluss statt findeet. Diese Conus.  
wird durch die Wände  $f$   $g$   $i$   $h$   $n$  in 2 gebremte  
Raume  $O$  &  $P$  abgetheilt, wovon der eine  $g$  zw.  $P$ .  
mit dem Einstrommungsrohr  $M$ ; der andere  $O$  aber mit  
dem Ausstrommungsrohr  $N$  in Verbindung ist.

Hallen wir den Conus fest  $g$  drehen wir den Zappfen  $Z$   
hierzu nach Fig. 4. So zeigt sich dass ein den Cylindar.  
Kolbensstellungen entsprechende richtige Dampf-  
vertheilung statt findeen mufs.

Es lassen sich offenbar anstatt bloß 4 Canälen  $p$  der  
Raumen  $u$   $v$   $w$   $x$  auch 6 oder 8 oder eine beliebige  
Anzahl anordnen; die Steuerung ist somit auch  
auf eine mehr als 4 cylindrische Maschine anwendbar.  
Die Expansion geschieht dadurch dass der Cylindar  $E$   
umgedreht wird; es ergiebt sich aus Fig. 4 dass je  
mehr dieser Cylindar in einer der Drehrungsrichtung  
des Zappfens  $Z$  umgekehrteten Sinne gedreht wird  
in Folge der Sekundenwelle  $y$   $y$   $y$   $y$  eine frühere  
Abschluss der Dampfvertheilung erfolgen mufs.  
Das Umsetzen des Cylinders  $E$  geschieht durch die  
Stange  $R$ .  $z$  er leise sich diese leicht mit einem  
Regulator in Verbindung bringen. — Diese Steuerung  
erlaubt auch eine sehr einfache Art der Umdrehung;  
es ist nämlich sofort ersichtlich dass wenn der  
Conus um den Winkel  $\alpha$  umgedreht wird,  
der Rückwärtsgang der Maschine erfolgen mufs.  
In ähnlicher Weise lässt sich dieser Mechanismus  
auch für rotirende Wasermotoren, Pumpen  
Gebäude, Windflügel etc. hauptsächlich aber auch  
für Locomotionen verwenden.